

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 18 (1992)  
**Heft:** 4

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Am 17. Mai sollte frau sich mal wieder nicht verschlafen, es sei denn, sie sei bereits am Freitag oder am Samstag abstimmen gegangen. Denn diesmal lohnt es sich: zum revidierten Sexualstrafrecht, dem Beitritt der Schweiz zum IWF sowie zur Fortpflanzungs- und Gentechnologie kann mann/frau ja/nein sagen. Zu jeder der drei wichtigen Abstimmungsvorlagen erscheint in dieser Nummer ein Artikel: Überlegungen der "Demokratischen Juristinnen" zum Sexualstrafrecht, grundsätzliche Gedanken von Lisa Schmuckli zum IWF aus Frauensicht sowie eine Stellungnahme des "Aktionsforums gegen Fortpflanzungs- und Gentechnologie".  
Kaum jemals abstimmen können wir über die Gebäude, Strassen, Unterführungen, in denen wir wohnen, auf denen wir uns fortbewegen, die wir über- und unterqueren müssen, die unseren Lebensraum und damit unsere Lebensqualität oftmals ein-

schränken: Feministische Architektur und Stadtplanung will die Beschränkungen von Frauen im öffentlichen Raum sichtbar machen und Alternativen aufzeigen. Dazu der Schwerpunktartikel von Bernadette Kaufmann, ein Gespräch mit der Direktorin des Basler Architektur-museums und die Vorstellung einer Gruppe, die sich für eine frauengerechtere Stadtplanung engagiert.  
In dieser Nummer veröffentlichen wir erstmals ein Comic von Andrea Stutzer, welche von nun an regelmässig für die emanzipation zeichnen wird. Und überhaupt möchten wir unsere Zeitschrift verbessern: Meldet uns doch, was Euch an der emanzipation nicht gefällt, fehlt, langweilt, auf die Nerven geht. Wir tragen's mit Fassung und werden unser Möglichstes tun

Die Redaktion

Gebaute Normen	S. 3
Porträt Ulrike Jehle	S. 9
Wut!	S.12
Brigitta Glatt	S.13
Sexualstrafrecht	S.16
Frauen und IWF	S.19
Gentechnologie	S.22
aktuell	S.24
veranstaltungen, inserate	S.26
Adressen	S.27

IMPRESSUM

emanzipation  
Postfach 168  
3000 Bern 22  
PC 40 - 31468-0  
**Sekretariat/Telefon:**  
Marianne Rychner, Tel. 031/41 42 31  
**Erhältlich an Bahnhofskiosken und in Frauenbuchläden**

Abonnemente:

Normalabo	Fr. 42.-
Unterstützungsabo	Fr. 55.-
Solidaritätsabo	Fr. 70.-
Auslandabo Europa	Fr.55.-
Auslandabo Übersee	Fr. 60.-
<b>Inseratarif auf Anfrage</b>	

**Auflage/Erscheinungsweise:**  
2500 Exemplare, erscheint 10mal jährlich

**Redaktion:**  
Annette Hug, Esther Lehner, Regula Ludi, Gabi Mächler, Katka Räber-Schneider, Irene Rietmann, Marianne Rychner (verantwortlich), Christina Schmid, Lisa Schmuckli, Natalia Schmuki, Dagmar Walser

**Mitarbeiterinnen:**  
Gabi Einsele, Claudia Göbel, Annemarie Roth, Liliane Studer, Andrea Stutzer

**Gestaltung:**  
Claudia Bosshardt, Susi Bruggmann, Christiane Duttler, Anna Häberli Dysli, Franziska Hohli (verantwortlich), Gabi Mächler, Anita Müller, Maya Natarajan

**Titelblatt:** Suzanne Castelberg

**Administration:** Ica Duursema

**Satz:** SATZLADEN, Basel

**Druck:** Fotodirekt, ropress Zürich

**Redaktionsschluss** für 5/92: **4. Mai 1992.** Veranstaltungshinweise, Inserate etc. an emanzipation, Postfach 168, 3000 Bern 22.  
**Redaktionsschluss** für 6/92: **1. Juni 1992** Artikel, Inserate, Veranstaltungen an obige Adresse.  
**Wir sind daran interessiert, in unserer Zeitschrift verschiedene Teile und Richtungen der Frauenbewegungen zu Wort kommen zu lassen. Wir freuen uns daher über jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen behalten wir uns Kürzungen und sprachliche Überarbeitungen vor.**

*emanzipation*

einzelnummer	4.50
abonnement	42.-
unterstützungsabo	55.-
solidaritätsabo	70.-
auslandabo	55.-
probeabo (3nr.)	10.-

die feministische zeitschrift für kritische frauen

erscheint 10x im jahr

name \_\_\_\_\_  
vorname \_\_\_\_\_  
adresse \_\_\_\_\_  
wohnort \_\_\_\_\_  
unterschrift \_\_\_\_\_

einsenden an  
emanzipation pf 168  
3000 bern 22

Erste Berichtigung

Im Interview mit der Basler Grossrätin **Cornelia Jans Zürcher** in der letzten Nummer der *emanzipation* ist ein gewichtiger Fehler passiert: Dass sie die Politik der Basler Linken als "intellektuell hochstehend" empfunden habe, was bei vielen Frauen zu Schwellenangst und Unlust geführt habe, steht dort. Dies hat die Interviewte jedoch nicht so gesagt. Vielmehr, dass besagte Politik "abstrakt und elitär" sei, habe Frauen abgeschreckt. Besonders intellektuell hochstehend scheint auch der Computer nicht zu sein, der die Korrektur hätte schlucken sollen und es hat bleiben lassen...

Zweite Berichtigung

Dumm ist nicht nur der Computer, sondern auch das Lesegerät. Hat es doch zwei Zahlen miteinander wechselt und "8" anstelle von "3" gelesen und gesetzt. Die Zahlen mögen zwar ähnlich aussehen, aber für eine Mutter ist es wohl nicht einerlei, ob sie 8 oder 3 Kinder hat: **Erika Toriola**, die Autorin des Artikels in der letzten Nummer "Frauen- und Kinderalltag in Nigeria" hat also **drei** Kinder, nicht acht.